



Siehe, was **Du hörst...**

Präsentation

in vier Akten
an vier Orten

Robert Kessler
kinetic art

Kuratorisches Konzept
Erno Vroonen

Untersuche, ob auch das wahr ist, was du hörst.

Horaz



Foto: Meltem Acartürk

Bewegung... in meiner künstlerischen Arbeit

Der Kurator Erno Vroonen ist ein feinfühligere und wissender Mann. Ich zeigte ihm meine noch namenlosen, kleinen, kinetischen Maschinchen. Sie waren aus meinem Bedürfnis entstanden, akustische Vorgänge mit einer Bewegung sichtbar zu machen. Es war mir jedoch noch unklar, in welchem Kontext diese Werke wirken sollten und durch welche akustischen Geschehnisse sie zum Leben erweckt werden sollten.

Erno verstand mich von Innen und zeigte mir, dass diese kleinen Werke eine besondere Fähigkeit besaßen, über die ich mir selbst nicht im Klaren war.

Sie konnten einen zunächst unvermittelbaren Inhalt, wie zum Beispiel eine fremde, unidentifizierbare Sprache in eine sinnlich wahrnehmbare Bewegung transformieren und übersetzen.

Wir haben für die kleinen Maschinchen im Nachhinein noch einen passenden Namen gefunden:

»Im Dunkel sehendes Ohr«, »Cat-eyed Ear«

Danke Erno, ich habe viel von Dir gelernt: Mich selbst und Dinge, die aus mir selbst kommen anders anzusehen!

Danke auch nochmal ganz herzlich an Frau Bürgermeisterin Anna Neppel und Pater Valentin Ziegler für ihre wohlwollende Unterstützung des Projektes und ihre bewegenden Reden.

Andechs, 11.2.09

Robert Kestel

Robert Kessler Andechs

Presstext anlässlich der Ausstellung
von Susanne Nusser-Bayer

Siehe, was Du hörst...

Ein ungewöhnliches, künstlerisches Experiment.

Wir sind permanent von Sprache umgeben. Sprache, die wir verstehen, die wir sprechen. Sprache, die uns fremd ist. Sprache, die wir zwar von den Worten her erfassen, aber deren Inhalt uns verschlossen bleibt. Und im weiteren Sinne Sprache, wie etwa die Sprache der Technik, die Sprache der Musik.

Was wir hören, bewegt uns.

Robert Kesslers neuestes Projekt, das am kommenden Wochenende in Andechs zu sehen ist, übersetzt mittels einer kinetischen Installation das Unvermittelbare des Gehörten – nämlich dessen unzugänglichen Inhalt - in die universell verständliche „Sprache“ der Bewegung.

Gleichzeitig setzt der Künstler damit Grenzen, denn die ausgelösten Bewegungen der Installation schränken den Bewegungsspielraum des Betrachters in einer bestimmten Weise ein.

Ein kurzer Rundgang durch Andechs führt an vier Orte, die durch die Installationen ein ungewöhnliches Spannungsfeld von Wirklichkeiten eröffnen: ein Bauernhof, das Max-Planck-Institut, der Sitzungssaal der Gemeinde, und die St. Vitus-Kirche.

Von Station zu Station. Dort öffnet sich dem Betrachter eine geheimnisvolle Welt, in der dieser zu einem Teil der Dunkelheit wird. Allein durch seine körperliche Anwesenheit tritt er in Interaktion mit dem Gehörten.



Erno Vroonen

Robert Kessler beschäftigt sich in seinem künstlerischen Schaffen nicht nur technisch, sondern auch gesellschaftlich-sozial in ganz unterschiedlichem Kontext mit dem Phänomen der Bewegung. Seine kinetischen Werke bewegen sich oder lassen sich bewegen.

Der Betrachter kann unter anderem selbst aktiv werden. Die Bewegungen sind so konzipiert, dass sie zu menschlich-sozialem Verhalten Analogien bilden.

Sein neuestes Projekt in Andechs hat schon im Vorfeld Unterstützung erfahren: Die Bürgermeisterin, die Kirchengemeinde, zwei Landwirts-Familien und das Max-Planck Institut sind aktiv daran beteiligt.

Hinter der technischen Umsetzung seiner Ideen steht das „kinetic factory-Team“ - eine Gemeinschaft aus Technikern, Beratern und Erfindern aus unterschiedlichen geistig/wissenschaftlichen und sozialen Bereichen, die Kessler im Laufe von Jahren für seine künstlerischen Projekte ins Leben gerufen hat.

Das Konzept der Präsentation ist in Zusammenarbeit mit dem international tätigen, freien Kurator Erno Vroonen entstanden. Er wird die Veranstaltung am Samstag Abend in der St. Vitus-Kirche mit einer Rede eröffnen.



Liebe Gäste,

ich lade Sie herzlich zur Präsentation meiner kinetischen Installationen an vier verschiedenen Orten ein.

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Ihr Robert Kessler

Programm

Samstag, 18.10.08

- 20.00 Uhr Begrüßung im meinem Atelier
- 20.30 Uhr Eröffnung der Präsentation in der St. Vitus Kirche
Es sprechen die Bürgermeisterin von Andechs Anna Neppel,
der Kurator Erno Vroonen und Pater Valentin Ziegler
- Rundgänge bis 24.00 Uhr - gleichzeitig offenes Atelier

Sonntag, 19.10.08

- Rundgänge von 19.00 bis 21.30 Uhr
- Offenes Atelier von 17.00 - 21.30 Uhr

Praktische Hinweise

- Bitte nehmen Sie diese Broschüre zur örtlichen und zeitlichen Orientierung mit.
- Nutzen Sie bitte unbedingt den auf der Ausstellungsübersicht angegebenen Parkplatz am Fuße des »Kloster Andechs« und genießen Sie den kurzen Fußweg von zehn Minuten zum Atelier.
Bitte parken Sie auf keinen Fall in unmittelbarer Nähe des Ateliers. Fahrzeuge, die un-erlaubt geparkt werden oder die Feuerwehruzufahrten blockieren, werden kostenpflichtig abgeschleppt - die Gassen sind zu eng - die Zufahrt zum Atelier ist nicht möglich.
- Machen Sie sich Ihren »Kunstwanderbesuch« zum Vergnügen und bringen Sie geeig-netes Schuhwerk, Kleidung und Regenschutz mit.
- Auf Grund der hohen zu erwartenden Besucherzahl, bitte ich Sie, sich auf meiner Homepage www.robert-kessler.de unter »Aktuelles« mit Ihrer Gästezahl anzumelden - vielen Dank!

Meinen herzlichsten Dank an: Meltem Acartürk, Video – Susanne Bayer, PR – Arno Drexler, photo-media-design – Claus Frey, Landwirt – Prof. Harald Fritzs, theoretischer Physiker - Physik-Department Munich – Susanne Hauenstein, Künstlerin – Manfred Herrmann, Erfinder – Georg Jöchle, Lehrer und den Kindern der Schule für Gehörlose Kinder München – Ronald Mauthe, Konzept und Beratung – Bernhard Mayer, Bildmanufaktur – Anna Elisabeth Neppel, Bür-germeisterin von Andechs mit Gemeinde – Maria Platine, Harfenistin und Sängerin – Dr. Christa Sütterlin, Humanethologisches Filmarchiv in der Max-Planck-Gesellschaft - Andechs – Familie Scheitz, Raum und Beratung – Paul Trauner & seinem Fendt, Landwirt – Pater Valentin Ziegler, Pfarrer – Erno Vroonen, freier Kurator – und den vielen weiteren Förderern dieser Präsentation. Ganz besonderer Dank gilt meinem »kinetic factory« - Team.



Siehe, was Du hörst...

Präsentation

in vier Akten
an vier
Orten

Robert Kessler
kinetic art

Kuratorisches Konzept
Erno Vroonen



Akt 1

St. Vitus Kirche,
Erling /Ortsteil Andechs

Harfe mit Gesang ohne Möglichkeit der Sprachidentifikation,
»cironja« Maria Palatin





Akt 2

Sitzungssaal im Rathaus der Gemeinde Andechs

Prof. Harald Fritzsch, theoretischer Physiker -
Vortrag einer weltbewegenden Formel von Quarks





Akt 3
Landwirtschaftliches Anwesen
Claus Frey, hinteres Silo

Motorenklänge - Fendt Traktor





Akt 4

Sitzungsraum des Max-Planck-Instituts für Ornithologie / Humanethnologie Andechs

»Stimmexperimente« von Kindern der Schule für Gehörlose Kinder - München



Paul Trauner

Mein Nachbar, Landwirt im aktiven Ruhestand hat mir mit den Motorenklängen seines alten Fendt - Traktors offenbart, wie die Sprache der Technik klingen kann.



Maria Palatine

Mein besonderer Dank an die Sängerin und Harfenistin, Sie hat das Stück „cironja“ extra für diese Ausstellung komponiert, aufgenommen und die Studioaufnahmen für Ausstellung auf eigenen Kosten gestiftet! Maria Palatin ist eine deutsche Harfenistin und Sängerin und lebt derzeit in Brüssel/Belgien. Sie ist Träger des Preises für junge Songpoeten 2005, verliehen von der Hanns-Seidel-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk.

www.mariapalatine.com

Kinder

der Schule für gehörlose Kinder in München. Unter der Obhut ihres Lehrers machten die Schüler Experimente mit dem Kunstwerk »Im Dunkel sehendes Ohr«. Obwohl sie Ihre eigenen Stimme nicht hören können, nehmen Sie doch durch Vibrationen im Körper wahr, welcher Art ihre »inneren Laute« sind. Die Tonaufnahmen sind Zeugen von ihren »Walgesängen« bei denen Sie mit hinreißender Hingabe ihre für sie stummen Laute sichtbar und als Bewegung erfahren konnten.



Prof. Harald Fritsch

theoretischer Physiker - Physik-Department Munich. Ich habe ihn besucht und er unterstütze mein Vorhaben mit seiner Erlaubnis, das Rezitieren seiner »weltumfassenden« Formel aufzunehmen. In seinem Werk erklärt er das zentrale Konzept der heutigen Physik, die Quantenmechanik.

Harald Fritsch, geboren 1943 in Zwickau, seit 1980 Professor an der Universität München, hat bei Werner Heisenberg gearbeitet und mit Richard Feynman und Murray Gell-Mann geforscht. Er ist ein herausragender theoretischer Physiker und zugleich wie Richard Feynman ein großer Vermittler moderner Physik, über die er fünf erfolgreiche Sachbücher im Piper Verlag geschrieben hat, zuletzt »Das absolut Unveränderliche«.



Atelier





Danke für die wunderbare Zusammenarbeit!

Claus Frey Landwirt mit Gattin, hat das Silo zur Verfügung gestellt.



Ronald Mauthe, hinreißende Koordination, Technik, Beratung und Elektronik-Nothilfe



Birgit Kramer, Projektkoordination



Manfred Herrmann, Erfinder und Erbauer der Technik von »Cat-eyed Ear«



Meltem Acartürk, Video



Georg Jöchle, Lehrer und die SchülerInnen der Schule für Gehörlose Kinder



Besonders herzlichen Dank an Susanne Nusser-Bayer für Ihre wunderbare Pressearbeit und Kooperation!

Besonderen Dank für die Ausstellungsbetreuung: Ingrid Bachler, Dr. Peter Reinartz, Gemeinde Andechs, Eva Zenetti, Partyservice, »Feni´s« von Hersching und Vielen mehr!

» **Im Dunkel sehendes Ohr** «
» **Cat-eyed Ear** «

Kinetisches Objekt © 2009

Bewegung

Dieses kinetische Objekt reagiert auf akustischen Input mit Bewegung. Eine akustisch angesteuerte Antriebseinheit versetzt den aufrecht stehenden Stahldraht entsprechend des Inputs in Bewegung. In Verbindung mit den Schwingungseigenschaften des Drahtes wird akustisches Geschehen in eigenwillige, in gewisser Weise liebenswert erscheinende Bewegungen direkt transformiert. Gehörtes wird durch Bewegung sichtbar.

Licht

Auf der Spitze des Federstahldrahtes ist eine Leuchteinheit integriert – bei völliger Dunkelheit wird nur die Bewegung des Lichtpunktes wahrgenommen. Je nach Höhe und Charakteristik des Drahtes und im Rahmen seines vorgegebenen Radius, scheint sich das Licht fast schwerelos im dreidimensionalen Raum zu bewegen.

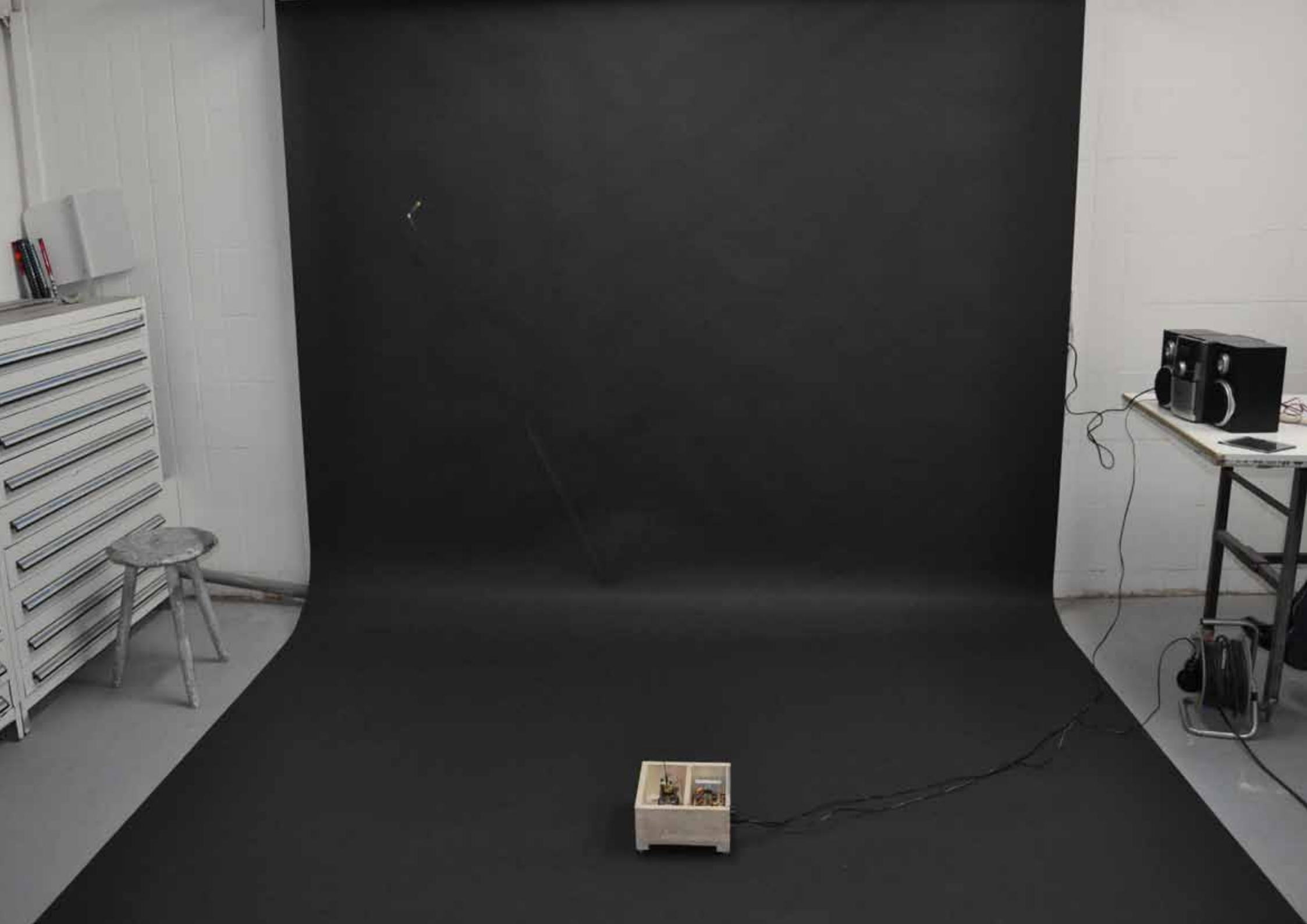
Charakteristik

Je nach Höhe und Bauart des Drahtes gestaltet sich die Charakteristik der akustischen Transformation. Bisher wurden Schwingungsdurchmesser von bis zu 4 Metern mit unterschiedlichen LEDs verwendet. Das Objekt kann mit den unterschiedlichsten Lichtquellen ausgestattet werden, sie dürfen jedoch nur klein und nahezu ohne größeres Gewicht sein. Größere Schwingungsdurchmesser sind möglich. Dafür müssen entsprechende Experimente durchgeführt werden.

Bewegungsbeispiele des Objektes aus der Ausstellung: » Siehe, was Du hörst... «

- » Traktor « Paul Trauner, Landwirt - Fendt
- » Cironja « Komposition von Maria Palatine, Harfenistin und Sängerin
- » Weltberwegende Formeln von Quarks « Prof. Harald Fritsch
- » Sprache « von gehörlosen Kindern

Technische Entwicklung: Manfred Herrmann, Ronald Mauthe, Ingenieur Büro Oliver Hampel, » kinetic factory - team «.



Robert Kessler

beschäftigt sich in seinem künstlerischen Werk mit Bewegungsvorgängen sowohl im gesellschaftlich-sozialpolitischen als auch im technischen Kontext. Seine überwiegend kinetischen Werke bewegen sich von selbst oder lassen sich von Menschen bewegen. Sie machen damit den Betrachter selbst auf die verschiedensten Weisen zum Aktionisten und eröffnen bisweilen durch Berührung oder Bewegung eine Botschaft. In ihren Bewegungsabläufen verkörpern sie Analogien zu menschlich-sozialem Verhalten.

Das bisherige Werk Robert Kesslers umfasst eine große Anzahl von kinetisch- inter-aktiven Objekten, Installationen, Performances und Aktionen im öffentlichen und privaten Raum – für Bauwerke und rituelle Gedenkstätten.

Biografie

geboren 1956 in Nürnberg, aufgewachsen in Erlangen und München, lebt und arbeitet derzeit im Raum München, Studium der Kunstgeschichte - LMU München, Studium der Malerei und Objektkunst an der Akademie der Bildenden Künste in München bei den Professoren Gerd Winner, Fridhelm Klein, Robin Page, Förderung durch die Fanni-Carlitta-Stiftung, Meisterschüler und Diplom 1986. Vorträge, Workshops, Lehrtätigkeiten und Publikationen.

Auftragsarbeiten, Ankäufe und Referenzen

Bayerische Staatsgemäldesammlung, Allianz Group, BMW, Bayerische Landesbank, Bayerische Hausbau, Landeshauptstadt München, Deutsches Museum München, Stadtmuseum München, Modemesse München, Haunersche Universitätsklinik München, Stadt Augsburg, Stadt Beilngries, Stadt Nördlingen, Samtgemeinde Eschede, Architekturbüro Koch & Partner, Architekturbüro Kaup & Partner, arc Architekten BdA, Nickl & Partner Architekten, RTL, ZDF, Bavaria Film, Radio Lora und weitere öffentliche und private Auftraggeber.

Einzelaustellungen – Auswahl

- 1983 Ausstellung und Ei-Aktion, Galerie Hofstatt in Wasserburg am Inn
- 1987 Dioramen im Deutschen Museum München

- Gestaltung des Innenhofs – Stadtmuseum München
- 1988 »Meta und Morpheus in Sevastopol« - Seidl Villa in München
- »Heimkunft der Seelenschiffe« Völkerkundemuseum München
- 1996 Gedenkstättenmodelle für Estonia und Birgenair - Siemensforum München
- 1999 »Warmer Atem schmilzt das Eis«, großes Ausstellungsprojekt Fabrikhalle München
- 2002 »ausgelegte unidentifizierbare Gegenstände« - Galerie Stachowitz München
- 2005 Ausstellung »Ignitions« in der Residence am Klinikum Starnberg
- 2006 Weltweite Ausstellung »grow into« Allianz-Group: San Francisco, Los Angeles, Novato, Burbank, Minneapolis, Warschau, Prag, Bratislava, Wien, Budapest, Zagreb, Bukarest, Sofia, Athen, Paris, München ab 2007: Spanien, Osteuropa, Großbritannien, Asien und Australien

Gruppenausstellungen

- 1984 Asamfoyer Freising bei München
- 1986 »allstars« in der Künstlerwerkstatt Lothringer Straße
- 1988 Produzentengalerie »Couleur« Rosenheim
- 1989 »Avantgarde« Kongressaal Deutsches Museum München
- 1990 »Kuriositäten« Galerie Contra Forma, Berlin
- »Stühle und Objekte«, Galerie 54, München
- 1991 »Der Traum vom Fliegen«, Kulturzentrum Gasteig in München
- 1995 »Estonia Modell«, »Statens Konstrad« Stockholm
- 1999 »Im Neuen Kunstmarkt« Galerie Antje Oltmann, München
- 2003 Installationen – Bernrieder Kunsttage
- 2004 Schloss Honhardt DellArte GmbH

Aktionen, Projekte und Performances

- 1983 Ei Aktion, Galerie Hofstatt in Wasserburg am Inn
- 1984 »Genau Genua« Aktion in Genua auf dem Kreuzfahrtschiff »Europa«
- »Das Ideenprojekt« Gruppenprojekt zur Erforschung des Wesens der Ideen
- »a miracle« Ballettperformance mit Philipp Jones Negerhalle München

- 1990 »nächtliches Geschehnis« Bildhauersymposion der Schweißfurth-Stiftung
»Stühle und Objekte« Galerie 54 München
- 1997 Aktion »Poul Prat« Finistèrre, Bretagne - Frankreich
»In sich gehen mit 27 Fuß langen Eisenschuhen« Neue Galerie Dachau
»The work of seven men« Aktionskiste für 7 Männer, München
- 1999 Öffentliche Übergabe eines Kunstwerkes an die Samtgemeinde Eschede zum Gedenken an das Zugunglück von 1998
- 2000 »Kraftwerk« Konzeption der Jubiläumsaktion für das Architekturbüro »Koch & Partner« München
- 2003 »keep touch« Entwicklung einer öffentlichen Aktion für die Helmholtz- Forschungsgemeinschaft
- 2005 ZDF Ausstellung und Filmbericht, ZDF-Umwelt mit dem Kunstwerk »grow into« der Allianz Group
- 2006 Brunnenprojekt »me and we« – Abu Dhabi - Vereinigte Emirate, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH »le temps d'illumination« Aktion, Finistèrre, Bretagne – Frankreich »fivelights« Performance am Meer, Finistèrre, Bretagne – Frankreich »Botschaft an die Welt« Entwicklung eines Präventionsprojektes zukünftiger Gewalt und Terror Besuch des Bundestages zur Erarbeitung einer künstlerischen Aktion
- 2007 Briefwechsel mit dem Politiker Egon Bahr im Rahmen der Vorarbeiten für eine Aktion für den Bundestag. Leitung einer Meisterklasse der Sommerakademie Kloster Irsee >>fast forward -international angelegte künstlerische Aktion in Frankreich mit 207 Teilnehmern angesichts der drohenden Klimakatastrophe. Sie richtet den Blick auf die Art der Bewegung, die wir mit unserem Verständnis des Weltwirtschaftswachstum selbst in Gang gesetzt haben. Gründung der Kooperationsgemeinschaft „Kinetic Factory“ zur Entwicklung von Konstruktionen und Steuerungen kinetischer Werke

Wettbewerbsbeteiligungen - Auszüge

- 1992 »Schiff« Stadt München 1.Preis
- 1994 Kapellengestaltung Krankenhaus und Seniorenzentrum Beilngries, 1. Preis, Gedenkstätte »Estonia Schiffskatastrophe« in Stockholm, Ausstellung im »Statens Konstrad« Stockholm
- 1998 Stadtwerke Zentrale München, 2. Preis
- 2005 Entwurf eines Klangkunstwerkes »talk to Iris« für das Kriegsblindensanatorium in Söcking am Starnberger See 1. Preis
- 2006 Deutsche Botschaft in Warschau (Polen)

Kunst am Bau, Kunst im öffentlichen Raum

- 1985 Gestaltung von Dioramen - Deutsches Museum München
- 1987 Gestaltung des Innenhofs - Stadtmuseum München
- 1991 Gestaltung eines Ganges der Kinderintensivstation Uniklinik München
- 1994 Kapellengestaltung Krankenhaus und Seniorenzentrum Beilngries Gestaltung eines Kinderschwimmbeckens Solarfreibad Stadt Nördlingen ,Gestaltung einer Schranke für das Architekturbüro Nickl und Partner
- 1996 Gestaltung einer Sonnenuhr für die Stadt Beilngries
- 2003 »I« Entwurf für ein kinetisches Leuchtobjekt, Cafe Schumanns München
- 2005 Entwurfsarbeiten für das Werk „Wahnmal“ zum Thema Gewalt und Holocaust
- 2006 Entwicklung eines Chipschlüssels für das Hotel »Emirates Palace« in Abu Dhabi
- 2007 Entwürfe kinetischer Leuchtobjekte für EON.

Der Vision vom „Kunstdorf“ ein Stückchen näher gerückt

Der Künstler Robert Kessler gibt in Andechs seinen Einstand – Installation an vier Orten: „Siehe, was du hörst...“

VON KATJA SEBALD

Andechs – Andechs leuchtet. Zumindest am vergangenen Wochenende kam Andechs der Vision seiner Bürgermeisterin Anna Neppel vom „Kunstdorf“ schon ziemlich nahe. Mit der Inszenierung aus Licht und Ton „Siehe, was Du hörst...“ hat der Münchner Künstler Robert Kessler, der Wohnort und Atelier nach Andechs verlegt hat, seinen künstlerischen Einstand gegeben.

Nicht nur zahlreiche Gäste aus München drängten am Samstagabend ins enge Besengaßl hinter der Erlinger Kirche, auch die Einheimischen mischten sich unter das Vernissagenpublikum, um zu



Einstand: Robert Kessler eröffnete das Kunstwochenende in der Pfarrkirche St. Vitus.

FOTO: JAKSCH

sehen, was da direkt nach der abendlichen Trachtenmesse in ihrem Kirchlein und in ihrem Dorf passierte: „Ich freue mich sehr darüber, dass die Kirche voll ist“, begrüßte Pater Valentin die Gäste.

Der 1956 in Nürnberg geborene Robert Kessler studierte an der Münchner Akademie bei Gerd Winner, Fridhelm Klein und Robin Page. Sein künstlerisches Werk thematisiert immer wieder Bewegungsvorgänge und besteht zu einem großen Teil aus kinetischen Arbeiten. Aber nicht nur in technischer Hinsicht interessiert sich Kessler für Bewegungen, sondern auch in unterschiedlichen gesellschaftlichen und sozialen Kontexten. Der Betrachter

und seine sprachlichen wie motorischen Aktionen sind oftmals integrativer Bestandteil seines Konzepts.

Die kirchliche Macht in Andechs wurde am Samstag von Pater Valentin repräsentiert, der seine Kirche für den ersten Akt des Experiments zur Verfügung stellte: Im Kirchenraum erklang vom Band die Stimme einer finnischen Sängerin und wurde gleichzeitig in einen tanzenden Lichtpunkt übersetzt. Das Sichtbarmachen von Sprache und Ton mittels Bewegung hat Kessler ursprünglich für ein Projekt mit gehörlosen Kindern entwickelt. Die technische Umsetzung seiner Ideen hat hier wie bei anderen Arbeiten die „kinetic factory“

geleistet, ein Team aus Wissenschaftlern und Technikern, die ihm beratend zur Seite steht. Die Bürgermeisterin öffnete auch das Rathaus für das Kunstevent: In dem in völlige Dunkelheit getauchten Sitzungssaal wurde ebenso wie auf einem Bauernhof und im Max-Planck-Institut Hörbares in Sichtbares umgesetzt. Die Landwirtschaft und die Wissenschaft sollten dabei als weitere tragende Säulen des Andechser Lebens versinnbildlicht werden. Die Wanderungen der Besucher von Station zu Station, ihr Eintauchen in die abgedunkelten Räume und ihre Interaktion allein durch ihre körperliche Anwesenheit sind Teil des Projekts.

ROBERT KESSLER

kinetic art

Besengaßl 4
82346 Andechs
Germany

Tel. +49 - 8152 - 396 44 44

Fax +49 - 8152 - 396 44 45

www.robert-kessler.de
info@kinetic-art.eu